

Schäfer, Dorothea

**Article**

**Vorwort**

Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung

**Provided in Cooperation with:**

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

*Suggested Citation:* Schäfer, Dorothea (2023) : Vorwort, Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung, ISSN 1861-1559, Duncker & Humblot, Berlin, Vol. 92, Iss. 4, pp. 5-8, <https://doi.org/10.3790/vjh.2024.344452>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/308204>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

---

# Vorwort

DOROTHEA SCHÄFER

---

Dorothea Schäfer, Chefredakteurin der Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung (VJH 1–2008 bis VJH 4–2023)

---

Das Vierteljahrsheft zur Wirtschaftsforschung Jahrgang 77 (2008), Heft 1, Fünf Jahre Agenda 2010, war das erste Heft, das ich als Chefredakteurin betreut habe. Mein letztes Vierteljahrsheft ist nun das hier vorliegende Heft 4, Sozialpartnerschaft – Chancen und Herausforderungen, Jahrgang 92 (2023). Nicht selten machen Autorinnen und Autoren, aber auch Heftherausgeber\*innen aus dem *Vierteljahrsheft* ein *Vierteljahresheft*. Damals, 2008, schlich sich auch bei mir oft noch ein *e* ein, da, wo es in dem Eigennamen „Vierteljahrsheft“ gar keinen Platz für ein „e“ gibt.

Bei insgesamt 60 Ausgaben der Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung hatte ich die Chefredaktion inne. 21 Hefte habe ich in dieser Zeit zusammen mit Kolleginnen und Kollegen als Heft-Mitherausgeberin verantwortet. Es war mir eine Ehre und eine Herzensangelegenheit.

Die Zahl 92 macht es deutlich. Die Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung können auf eine lange und erfolgreiche Geschichte zurückblicken. Das Jubiläumsheft zum 80. Jahrgang „Politikberatung hinter den Kulissen der Macht“ skizziert diese Geschichte kompakt gleich zum Auftakt: „Die Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung erscheinen seit 1926 als wirtschaftspolitische Zeitschrift des DIW Berlin. Sie sind damit das älteste Periodikum des Instituts. Seit 1938 trägt die Zeitschrift ihren heutigen Namen. Nicht alle Jahrgänge sind erschienen. Vier Bände fielen den Kriegsjahren zum Opfer. Seit 1999 behandeln die einzelnen Schwerpunktheft aktuelle wirtschaftspolitische Themen und wenden sich damit an Entscheidungsträger aus Politik und Praxis sowie an die wirtschaftspolitisch interessierte Öffentlichkeit.“ Ausführlicher wird die Geschichte der VJH dann im hinteren Teil des Editorials im Jubiläumsheft nachgezeichnet (Schäfer und Zimmermann 2011).

Schwerpunktheft, also sogenannte Special Issues, waren 1999 durchaus selten bei wirtschaftswissenschaftlichen Zeitschriften. Heute hingegen sind Special Issues dabei, sich vom Nischenprodukt zum „Goldstandard“ zu entwickeln. Kaum eine wirtschaftswissenschaftliche Zeitschrift, die nicht mehrere Schwerpunktausgaben zu aktuellen Themen pro Jahr plant und mit einem Call for Papers zu Einreichungen für das jeweilige Schwerpunktheft aufruft. Die Vierteljahrshefte waren Avantgarde, und das nicht nur in dieser Hinsicht.

Die letzten 15 Jahre sind durch abwechselnde und sich teilweise überlappende schwere Krisen geprägt. 2008 entwickelte sich aus der kurzzeitig unterschätzten Insolvenz der US Investmentbank Lehman Brothers eine monströse, weltweite Finanzkrise. Für die Europäer fast übergangslos, mündete diese in die Europäische Schuldenkrise mit einer kurz vor dem Auseinanderbrechen stehenden Eurozone. Kaum ausgestanden, schockte im März 2020, hierzulande wie auch weltweit, die Coronakrise mit bislang nie dagewesenen Produktionsschließungen und Quarantänemaß-

---

nahmen. Im Februar 2022 machte der russische Überfall auf die Ukraine ruckartig zarte wirtschaftliche Erholungstendenzen zunichte. Inmitten von schwierigen Transformationsanstrengungen weg von einer fossilen hin zu einer klimaneutralen Wirtschaftsweise markiert der Krieg in der Ukraine einen „Epochenbruch“ (Pfingsten, Schäfer und Stephan 2022a, 2022b und 2022c) für Gesellschaft und Wirtschaft in den westlichen Staaten nicht nur, aber auch, auf dem Gebiet der eigenen Verteidigungsfähigkeit. Die Kombination aus nachhallender Coronakrise und Ukrainekrieg stürzte die westliche Welt in eine heftige Energie- und Inflationskrise. Bis dato ist weder beides ausgestanden noch ist der klimaneutrale Transformationspfad robust beschritten.

Die Schwerpunkthefte der letzten 15 Jahrgänge der Vierteljahrshefte haben Schocks, Brüche und Umbrüche für die Nachwelt dokumentiert und analysiert, wie die 60 Hefttitel auf der Website <https://elibrary.duncker-humboldt.com/journal/25/vierteljahrshefte-zur-wirtschaftsforschung> eindrücklich belegen.<sup>1</sup> Beispielhaft für die Aktualität der Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung sei der Jubiläumsjahrgang 90 aus dem Jahr 2021 herausgegriffen. Der Jahrgang startet mit angewandter Forschung zur finanziellen Bildung (Menkhoff und Neuberger 2021). Es folgt ein höchst aktuelles Doppelheft mit anwendungsorientierten Analysen zur Coronakrise (Gischer und Schäfer 2022a und 2022b). Den Abschluß des Jahrgangs bildet ein Heft zur, damals wie heute höchst aktuellen, Frage einer ausreichenden Finanzierung von Transformationsinvestitionen (Schrooten, Varmaz und Schäfer 2021).

Nun verabschieden sich die DIW-VJH (ohne s) nach zweiundneunzig Jahrgängen, und auch ich als Chefredakteurin der letzten 15 Jahrgänge der DIW-VJH mit dem wieder einmal im besten Sinne zeitgemäßen Heft „Sozialpartnerschaft – Chancen und Herausforderungen“. Konzept und Geist der Vierteljahrshefte aber leben in einer neuen Zeitschrift weiter. Die Vierteljahrshefte zur Arbeits- und Wirtschaftsforschung (VAW) mit s, <https://www.duncker-humboldt.de/zeitschrift/vierteljahrshefte-zur-arbeits-und-wirtschaftsforschung-vaw-30>, greifen den Ball auf und spielen ihn mit dem Auftaktheft „Sozialpartnerschaft neu denken!“ weiter (Dingeldey, Schäfer, Schrooten, Schubert, Sieling, Voss 2024).

Mein herzlichster Dank gilt allen, die es in den letzten 15 Jahren gut meinten mit den Vierteljahrsheften zur Wirtschaftsforschung, den Autorinnen und Autoren, den Leserinnen und Lesern, den Heftherausgeberinnen und -herausgebern und den Mitgliedern des Herausgeber\*innenrats (siehe Innentitel dieses Heftes). Mein Dank gilt auch den Herstellerinnen und Herstellern im DIW Berlin und beim Verlag Duncker & Humblot, ohne die die Vierteljahrshefte nicht zustande gekommen wären. Behalten Sie die Vierteljahrshefte in guter Erinnerung und bleiben Sie uns, auch im neuen Gewand, treu.

## Literaturverzeichnis

- Dingeldey, I., Schäfer, D., Schrooten, M., Schubert, H., Sieling, C. und Voss, T. (2023): Sozialpartnerschaft – Chancen und Herausforderungen, Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung, Vol. 92(4) (2023).

---

<sup>1</sup> Alle Heftbeiträge ab 2000 (69. Jahrgang) bis einschließlich 2022 (91. Jahrgang) sind frei zugänglich unter der genannten Webadresse herunterladbar. Jahrgang 92 wird mit Ablauf des Jahres 2024 freigeschaltet.

- Dingeldey, I., Schäfer, D., Schrooten, M., Schubert, H., Sieling, C. und Voss, T. (2024): Sozialpartnerschaft neu denken!, Vierteljahrshefte zur Arbeits- und Wirtschaftsforschung, Vol. 1(1) (2024), im Erscheinen.
- Gischer, H. und Schäfer, D. (2021a), Dieses Mal ist alles anders! Corona-Krise und KMU-Finanzierung Vol. 90(2) (2021).
- Gischer, H. und Schäfer, D. (2021b), Dieses Mal ist alles anders! Realwirtschaftliche Aspekte der KMU-Finanzierung im Zuge der Coronakrise, Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung, Vol. 90(3) (2021).
- Menkhoff, L. und Neuberger, D. (2021), Finanzielle Bildung: Was soll die Politik tun?, Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung, Vol. 90(1) (2021).
- Pfingsten, A., Schäfer, D. und Stepahn, A. (2022a): Epochenbruch – Wiedergeburt der Inflation?, Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung, Vol. 91(2) (2022).
- Pfingsten, A., Schäfer, D. und Stepahn, A. (2022b): Epochenbruch – Bewältigung von Abhängigkeiten, Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung, Vol. 91(3) (2022).
- Pfingsten, A., Schäfer, D. und Stepahn, A. (2022c): Epochenbruch – Politikanpassungen und systemische Risiken, Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung, Vol. 91(4) (2022).
- Schäfer, D. und Zimmermann, K. (2011): Politikberatung hinter den Kulissen der Macht, Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung, Vol. 80(1) (2011).
- Schrooten, M., Varmaz, A. und Schäfer, D. (2021): Finance Meets Sustainability: A New Hope?, Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung, Vol. 90(4) (2021).
- Zimmermann, K. F. (2008): Fünf Jahre Agenda 2010, Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung, Vol. 77(1) (2008).